



FAIREWOCHE 2007

► D o k u m e n t a t i o n



*Etlich.
Menschlich.
Kauf'ich!*



FAIREWOCHE

www.fairewoche.de





Entdecke die Vielfalt: Das Key-Visual zur Fairen Woche 2007.

FAIREWOCHE

17.-30. September 2007

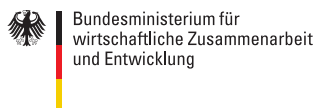


AFRIKANISSIMO

Herausgeber Forum Fairer Handel | **Redaktion** Christoph Albuschkat, Melanie Leucht | **Grafik** 24:zwoelf, Hannover | **Druck** Hermann Bösmann GmbH, Detmold | **Fotonachweis** David Boucherie (S.6 m, S.10 r); Christian Ditsch - www.version-foto.de (Titelbild, S.3); GEPA (S.8 m); GEPA - Bauer (S.8 l); GEPA - Anne Welsing (S.7 r); Christof Krackhardt - fairtrade media (S.2 r); Servicestelle Kommunen in der Einen Welt - Joe Kramer (S.10 l)

Um eine bessere Lesbarkeit des Textes zu ermöglichen, haben wir im Text in der Regel die männliche Form gewählt. Gemeint sind selbstverständlich gleichermaßen Personen männlichen und weiblichen Geschlechts.

Diese Dokumentation der Fairen Woche 2007 wurde finanziell gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, den Evangelischen Entwicklungsdienst, Brot für die Welt und das bischöfliche Hilfswerk MISEREOR.



- 3 Editorial
- 4 Afrika im Fokus der Fairen Woche 2007
- 5 TRANSFAIR
- 5 Weltläden und Aktionsgruppen
- 6 Die Produzenten haben das Wort
- 8 Aktionen der Fair-Handelshäuser
- 9 Die Faire Woche 2007 in Zahlen
- 10 Weitere Höhepunkte der Fairen Woche 2007
- 11 Die Faire Woche 2008
- 12 Die Mitglieder des Forum Fairer Handel



Die Auftaktpressekonferenz zur Fairen Woche: Thomas Hoyer von der dwp eG als Sprecher des Forum Fairer Handel, Moderatorin Claudia Brück, TRANFAIR, die Schirmherrin der Fairen Woche, Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul und Tadesse Meskela von der Oromia Coffee Farmers Cooperative Union in Äthiopien.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Faire Handel wächst! Diese positive Entwicklung setzte sich auch 2006 fort, so dass wir im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur Fairen Woche sehr erfreuliche Zahlen präsentieren konnten. Die Umsätze stiegen in den letzten beiden Jahren um jeweils 30 %. 2006 konnten wir in Deutschland einen Gesamtumsatz von etwa 160 Mio. Euro verbuchen.

Auch die Faire Woche erreicht eine immer größere Resonanz. In diesem Jahr haben die Akteure des Fairen Handels knapp 1.300 Aktionen in den Terminkalender auf der Aktionshomepage eingetragen. Dahinter verbargen sich mehr als 3.700 Aktionstage. Zum ersten Mal berichtete die ARD-tagesschau über die Faire Woche sowie zahlreiche andere größere Medien.

Das Forum Fairer Handel als Veranstalter der Fairen Woche freut sich sehr über diese Entwicklung. Sicherlich hatte die Wahl des Mottos „Afrikanissimo – Entdecke die Vielfalt!“ einen großen Anteil daran, dass die Faire Woche sowohl von den Veranstaltern als auch von den Medien so positiv aufgenommen wurde. Es hat uns darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, dass Afrika uns einiges zu bieten hat. Zum Beispiel eine vielfältige Palette fair gehandelter Produkte - angefangen bei Kaffee, Tee und Nüssen über Wein und Baumwolle bis hin zu einem breiten Sortiment an Handwerksartikeln wie Musikinstrumenten, Schnitzereien und Textilien.

Einen großen Anteil am Gelingen der Fairen Woche hatten die Vertreter von Produzentengruppen in Südafrika, Tansania, Äthiopien und der Elfenbeinküste, die während der Fairen Woche in Deutschland unterwegs waren. In mehr als 100 Veranstaltungen berichteten sie von den positiven Leistungen des Fairen Handels und gaben den Produkten somit ein Gesicht.

Allen, die zum Erfolg der Fairen Woche beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank.

Nach der Fairen Woche ist vor der Fairen Woche. Kaum ist die diesjährige Aktionswoche vorbei, ausgewertet und dokumentiert, richtet sich der Blick schon auf die nächste Faire Woche. Diese findet vom 15. bis 28. 9. 2008 statt und steht unter dem Motto **DOPPELT GUT! BIO IM FAIREN HANDEL**. Ich hoffe, Sie sind auch im nächsten Jahr wieder mit Energie und Phantasie dabei.

Herzliche Grüße,

Christoph Albuschkat
Weltladen-Dachverband, Koordinator Faire Woche



Produzent trifft Konsument: Amany Debaumar von der Kakao-Kooperative Kavokiva in der Elfenbeinküste im Gespräch mit einer Kundin im extra-Markt in Berlin



... und Marie Malan vom Bioweingut Stellar Organics in Südafrika im Kölner Biosupermarkt denn's.

AFRIKA IM FOKUS DER FAIREN WOCHE 2007

„AFRIKANISSIMO – ENTDECKE DIE VIELFALT!“ Mit diesem Motto haben die Veranstalter zum ersten Mal einen Kontinent in den Mittelpunkt der Fairen Woche gestellt. Warum gerade Afrika? Die Bundesregierung hat eine verstärkte Zusammenarbeit mit Afrika zu einem Schwerpunkt ihrer EU-Rats- und G 8-Präsidentschaft gemacht. Zu Recht – denn viele Länder Afrikas sind weit davon entfernt, die von den Vereinten Nationen verabschiedeten Millennium-Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 zu erreichen. So erklärten die Deutsche Welthungerhilfe und das Washingtoner Forschungsinstitut für Ernährungspolitik, dass nur sechs von 42 Ländern südlich der Sahara in der Lage wären, diese Ziele zu erreichen, falls nicht erheblich mehr Anstrengungen bei der Bekämpfung des Hungers unternommen würden. Durch diese Schwerpunktsetzung stand unser südlicher Nachbarkontinent im Jahr 2007 weit oben auf der politischen Agenda.

Wir wollten mit zahlreichen und vielfältigen Aktionen in der Fairen Woche der Öffentlichkeit (und der Bundesregierung) zeigen, dass der Faire Handel gerade in Afrika zahlreiche positive Entwicklungen initiiert und unterstützt. Dafür sind in der Fairen Woche unzählige Beispiele genannt worden: Sei es der Bau von Schulen in der Elfenbeinküste oder die Einrichtung von Krankenstationen in Äthiopien, die durch die höheren Einnahmen der Produzenten ermöglicht wurden, oder die Schaffung von Teeverarbeitungsanlagen in Südafrika, die die dortigen Kleinbauern in die Lage versetzen, ein Fertigprodukt zu exportieren und somit eine höhere Wertschöpfung zu erzielen. All diese Beispiele beweisen, dass der Faire Handel wirkt – Tag für Tag.

Auch die Schirmherrin der Fairen Woche, Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, hob erneut die Bedeutung des Fairen Handels in Afrika hervor. „Der Faire Handel ist für jede und jeden eine Chance, sich für eine gerechte Gestaltung des Welthandels zu engagieren“, sagte sie bei der Auftaktveranstaltung der Fairen Woche in Berlin.

Tadesse Meskela von der Oromia Coffee Farmers Cooperative Union in Äthiopien betonte die positiven Wirkungen, die der Faire Handel für seine Kooperative hat. „Die zehn Cent, die wir pro Pfund Kaffee mehr bekommen, verbessern unsere Lebenssituation deutlich“, erläuterte er bei der Eröffnungspressekonferenz. Und er appellierte an die Verbraucher, bei ihrem Einkauf fair gehandelten Produkten den Vorzug zu geben. „Jeder Kauf von fair gehandelten Produkten unterstützt uns auf unserem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung, menschenwürdigen Lebensbedingungen, besseren Bildungsmöglichkeiten und somit zu einer besseren Zukunft für unsere Kinder“, so Meskela.

Thomas Hoyer hob als Sprecher des Forum Fairer Handel besonders die breite Beteiligung an der Fairen Woche hervor. Über die Mitglieder des Forums Fairer Handel hinaus beteiligen sich von Jahr zu Jahr mehr Organisationen, Firmen, Verbände und Personen an der Fairen Woche. „Diese breite Trägerschaft und die Mobilisierung vieler Freunde Afrikas führte zu einer neuen Rekordbeteiligung von etwa 1.300 Aktionen, die sich über mehr als 3.700 Aktionstage erstrecken“, so Hoyer.



Die Produzentenvertreter Deo Kafwa aus Tansania und Tadesse Meskela aus Äthiopien sowie der äthiopische Botschafter Kassahun Ayele betonten die Bedeutung des Fairen Handels für Afrika.



Auch der Weltladen Seligenstadt lud mit einem eindrucksvollen Schaufenster seine Kunden ein zu einer Reise durch Afrika.

TRANSFAIR

DIE FAIRE WOCHEN IM LEBENSMITTELEINZELHANDEL Zur Fairen Woche 2007 fanden über 300 Aktionstage in Supermärkten wie denn's, Edeka Südwest, Extra, familia, Kaiser's Tengemann, Naturata und tegut... statt. Auflagenstarke Handzettelwerbung sowie Verkostungsaktionen begleiteten die Aktionen zum Fairen Handel. Drei Gäste aus Afrika, Tadesse Meskela, Marie Malan und Amany Debaumar, unterstützen zahlreiche dieser Aktionen und machten den Fairen Handel so für viele Verbraucher greifbarer.

FAIRE WOCHEN 'OUT-OF-HOME' Großes Engagement für den Fairen Handel zeigten auch 2007 viele Gastronomiebetriebe und Kantinen. In diesem Jahr beteiligten sich die Volkswagen AG, die Studentenwerke Siegen und Dortmund, die Henkel AG, die Bäckereikette Gilgen's, Starbucks, das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung, Ben & Jerry's mit Shops in Köln und Berlin sowie der Peter Riegel Weinimport in Zusammenarbeit mit der Biosupermarktkette LPG an der Fairen Woche.

POLITIK IST KÄUFLICH! Zum Ende der Fairen Woche hat TRANSFAIR gemeinsam mit dem Gesellschafter-Projekt der Aktion Mensch den Wettbewerb „Politik ist käuflich!“ ins Leben gerufen. Gesucht werden Anzeigenmotive mit Slogans, die zum Nachdenken über das eigene Verhalten beim Einkauf anregen. Einsendeschluss ist der 31. März 2008. Mehr Informationen finden Sie unter www.diegesellschaft.de/politik.



Ehrlich.
Menschlich.
Kauf'ich!

WELTLÄDEN UND AKTIONSGRUPPEN

DER WELTLADEN LEIPZIG veranstaltete eine Podiumsdiskussion im Kapitelsaal der bekannten Nikolaikirche. Diskussionsteilnehmer waren Tadesse Meskela, Vertreter der Kaffeekooperative Oromia in Äthiopien, Deo Kafwa von der Handwerker-genossenschaft Mikono in Tansania, der äthiopische Botschafter Kassahun Ayele sowie Franziska Humbert, Kampagnenreferentin bei Oxfam. Der Pfarrer der Leipziger Nikolaikirche verkündete bei der Gelegenheit den Beschluss des Gemeindevorstandes, dass am Verkaufsstand der Kirche in Zukunft der Leipziger Stadtkaffee verkauft wird. In einer weiteren Veranstaltung zeigte der Weltladen den Film „Schwarzes Gold“. Der Film dokumentiert die Bemühungen des Protagonisten Tadesse Meskela, seinen Kaffee zu besseren als den herkömmlichen Bedingungen zu vermarkten. Der Kinosaal war voll besetzt und der Film regte zu einer intensiven Diskussion an.

AFRIKAREISE Zahlreiche Weltläden setzten den Aktionsvorschlag des Weltladen-Dachverbandes zur Fairen Woche um und luden ihre Kundschaft zu einer Reise durch den afrikanischen Kontinent ein. An verschiedenen Stationen warteten Weinproben, Trommelworkshops, äthiopischen Kaffeazeremonien, Produktverkostungen und zahlreiche weitere verlockende Angebote auf die Kundschaft.





Tadesse Meskela beim fairen Presse-Frühstück der Kindernothilfe in Duisburg. Mit ARD-Moderatorin Claudia Kleinert und Gästen diskutierte er über Fairen Handel und Kinderrechte.



Marie Malan warb auf ihrer Reise für ihr Produkt - fair gehandelten Biowein aus Südafrika.



Ragel Hesselman und Lionel Louw von der Rooibos-Kooperative Heiveld in Südafrika hoben während ihrer Reise die Bedeutung des Fairen Handels gerade für Kleinproduzenten hervor.

DIE PRODUZENTEN HABEN DAS WORT

Passend zum Motto konnten wir in diesem Jahr Vertreter aus verschiedenen afrikanischen Ländern einladen. Von Ihren Erfahrungen mit dem Fairen Handel berichteten sie bei über 100 Veranstaltungen, z. B. in Schulen, Weltläden, Supermärkten und bei vielen anderen Gelegenheiten.

Tadesse Meskela

📍 Oromia Coffee Farmers Cooperative Union, Äthiopien

Als Geschäftsführer der Oromia Coffee Farmers Cooperative Union verbringt Tadesse Meskela viel Zeit damit, Überzeugungsarbeit zu leisten. Seine Botschaft lautet: Die Kaffeebauern in Äthiopien sollten einen stabilen und fairen Preis für ihren qualitativ hochwertigen Kaffee bekommen. Die Faire Woche 2007 bot ihm die Gelegenheit, sein Anliegen auch in Deutschland publik zu machen: „Zehn US Cent mehr pro Pfund Kaffee hilft den Kleinbauern enorm, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Seit der Gründung unserer Kooperative 2001 konnten wir bereits fünf Schulen, fünf Gesundheitszentren und 27 öffentliche Trinkwasserstationen errichten, von denen alle Bauern, ihre Familien aber auch die gesamte Nachbarschaft profitieren.“

Marie Malan

📍 Weingut Stellar Organics, Südafrika

„Der Faire Handel eröffnet uns ganz neue Perspektiven“, berichtete Marie Malan, Betriebsleiterin des Bioweingutes Stellar Organics Winery in Südafrika, auf ihrer Reise durch Deutschland. „Durch die stabilen Mindestpreise im Fairen Handel und die zusätzliche Fairtrade-Prämie können wir unseren Kindern heute eine bessere Bildung und bessere Zukunftschancen bieten. Das macht uns stolz auf das, was wir tun.“ Und das spürten auch die Besucher der Faire Woche-Aktionen, die Marie Malan auf ihrer Reise besuchte. Auf ihre herzliche Art vermittelte sie den deutschen Verbrauchern einen Eindruck vom Fairtrade-System. Sie berichtete vom Leben und Arbeiten bei Stellar Organics und schaffte es, den Konsumenten die Menschen näher zu bringen, die hinter dem Fairtrade-Wein stehen und die direkt vom Fairen Handel profitieren. Vor allem die Frauenförderung liegt Marie Malan am Herzen: Als Betriebsleiterin achtet sie besonders auf das Vorkommen der weiblichen Angestellten, die knapp zwei Drittel der Belegschaft ausmachen und vielfach alleinerziehende Mütter sind.

Ragel Hesselman und Lionel Louw

📍 Rooibos-Kooperative Heiveld, Südafrika

Ragel Hesselman lebt und arbeitet mit ihrem Mann und zwei von vier Kindern auf einer abgeschiedenen Rooibos-Farm in Dobbelaarskop im Osten Suid Bokkervelds/Südafrika. Dobbelaarskop ist kein einfacher Platz zum Leben: Es ist eine mindestens einstündige Fahrt zum nächsten Geschäft, zu einer Schule oder einem Krankenhaus und in der Trockenzeit muss das Wasser mühsam in einem langen Fußmarsch herbeigeschafft werden. „Da ich zum ersten Mal außerhalb Südafrikas verreist bin, war ich wirklich sehr gespannt was mich in Deutschland erwarten würde. Ich war überrascht wo es unseren Rooibos-tee überall zu kaufen gibt und danke allen die uns Kleinproduzenten durch den Verkauf oder einfach nur durch den Genuss unseres Bio-Tees unterstützen“, sagte Ragel am Ende ihrer Reise durch Deutschland. Lionel Louw ist der zweite Vorsitzende der Heiveld Kooperative und baut selbst Rooibos an. „Ich gratuliere allen Verantwortlichen zum großartigen Erfolg der Fairen Woche und bedanke mich vor allem bei der dwp eG für die zahlreichen Möglichkeiten, unseren hochwertigen fair+bio-Rooibos und unsere Anliegen bei



Deo Kafwa freute sich, im Weltladen Leipzig Produkte aus seiner Heimat Tansania zu entdecken.



Der Präsident der Kakao-Kooperative Kavokiva in der Elfenbeinküste, Fulgence N'Guessan, ist stolz auf „seine“ Schokolade.

Weltläden, Schulen, bei Politikern, gegenüber Vertretern der Medien aber auch bei engagierten Betreibern von Lebensmittelmärkten vorstellen zu können. Mit unseren Partnern haben wir der Welt gezeigt, dass wir als kleine afrikanische Bauern ein fertiges Bio-Produkt auf den Markt bringen können. Von den Verbrauchern und den Verantwortlichen im Fairen Handel wünsche ich mir, dass sie auch zukünftig hochwertige Kleinbauernprodukte bevorzugen und im oftmals unfairen Wettbewerb mit der Plantagenkonkurrenz, die immer stärker in den Bio- und Fairen Markt drängt, auf der Seite der Kleinproduzenten stehen.“

Deo Kafwa

📍 **Kunsthandwerkorganisation Mikono, Tansania**

Deo Kafwa ist Geschäftsführer von Mikono, einer Organisation zur Förderung des Kunsthandwerks und der traditionellen Kunst in Tansania. Außerdem ist er zurzeit Vorsitzender der „Cooperation for Fair Trade in Africa“. Besonders beeindruckt haben ihn auf seiner Reise durch Deutschland die Kontakte zu Schülerinnen und Schülern, die sehr interessiert waren an seinen Berichten. Deo Kafwa resümierte, dass er nach den vielen Gesprächen und Kontakten das in Deutschland vorhande-

ne Potential sowie die Anforderungen an Produzenten und Produkte nun viel besser einschätzen kann. Auch im Hinblick auf Produktentwicklung und Qualitätssicherung werde er viele neue Ideen mit nach Hause nehmen. Er hofft, diese Erkenntnisse erfolgreich mit Mikono umsetzen zu können. Es habe ein gegenseitiger Lernprozess stattgefunden, den er für sich in dieser Art als einmalig betrachtet.

Fulgence N'Guessan, Fulbert Dago, und Amany Debaumar

📍 **Kakao-Kooperative Kavokiva, Elfenbeinküste**

Von der Kakao-Kooperative Kavokiva in der Elfenbeinküste waren drei Gäste zu Besuch in Deutschland: Der Präsident der Kooperative, Fulgence N'Guessan, Geschäftsführer Fulbert Dago sowie der Marketing Manager Amany Debaumar. Kavokiva hat ehrgeizige Ziele und die Kooperative ist auf einem guten Weg: Der Mehrpreis des Fairen Handels gibt Kavokiva die Möglichkeit, die soziale und wirtschaftliche Situation der Mitglieder und ihrer Familien zu verbessern, so dass die Zahl der Genossenschaftsmitglieder von 600 im Jahr 1999 auf 6.000 in 2007 angewachsen ist. Die Genossenschaft exportiert zu 100 % an den Fairen Handel.

So werden die Mitglieder unabhängig von Preisschwankungen am Weltmarkt. Daher bedeutet Kavokiva Freiheit für die Bauern. Von der Fair Trade-Prämie kann Kavokiva verschiedene Sozialprojekte finanzieren. „Zum Beispiel haben wir 200 Brunnenbohrungen vorgesehen, d.h. einen Brunnen pro Siedlung mit zehn bis hundert Einwohnern“, sagt Fulgence N'Guessan. „Schon heute haben mehr als 100 Menschen Zugang zu Trinkwasser, so dass Krankheiten infolge von verunreinigtem Wasser vermieden werden können.“ Wie wird Kakao angebaut? Wie sieht die Arbeit auf den Feldern aus? Was verdienen die Kakaobauern an einer Tafel Schokolade? Diese und viele weitere Fragen beantworteten die Gäste aus Westafrika viele Male während ihrer Rundreise. Amany Debaumar begleitete darüber hinaus eine Spendenaktion der Supermarktkette ‚extra‘. Extra finanzierte zur Fairen Woche 2007 den Bau eines Klassenzimmers für die Kinder der Kakaobauern von Kavokiva. Bei zahlreichen Probieraktionen berichtete Amany Debaumar in extra-Märkten bundesweit von den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kakaobauern, vom Verbot illegaler Kinderarbeit und der Verwendung der Fairtrade-Prämie bei Kavokiva.



Fulgence N'Guessan, Präsident von Kavokiva, und GEPA-Geschäftsführer Thomas Speck bei der Pressekonferenz der GEPA zur Fairen Woche.



Der neue Café Wunderbar: Anne Buhrfeind, Textchefin von chrison, und Thomas Speck, GEPA-Geschäftsführer, freuen sich über das gemeinsame Projekt.



Ragel Hesselman und Lionel Louw standen den Abgeordneten des baden-württembergischen Landtags Rede und Antwort.

AKTIONEN DER FAIR-HANDELSHÄUSER

GEPA – THE FAIR TRADE COMPANY

Kavokiva und Misereor-Modenschau: Als farbenprächtiges Rahmenprogramm zur GEPA-Presskonferenz mit Fulgence N'Guessan von Kavokiva gab's die etwas andere Fashion Show in Zusammenarbeit mit Misereor: Im stimmungsvollen Ambiente des Bistros „Place“ im Tanzhaus NRW in Düsseldorf führten vier Models Kleider vor, die afrikanische Jugendliche in Berufsbildungsprogrammen von Misereor entworfen und genäht hatten. Dazu präsentierten sie afrikanische Lebensmittel- und Handwerksprodukte der GEPA wie Körbe, Taschen, Rasseln, Wein, Kaffee, Erdnusscreme und Schokolade.

Genuss für alle Sinne: Der Café Wunderbar. Kaffee soll gut tun, er soll „bio“ sein und die Bauern sollen einen gerechten Preis dafür bekommen. Und schön soll er auch noch sein! Mit dieser Grundidee haben die GEPA und das evangelische Monatsmagazin „chrison“ den „Café Wunderbar“ entwickelt und ihn von der Illustratorin Larissa Bertonasco liebevoll verpacken lassen. Vorgestellt wurde das Projekt bei einer Pressekonferenz im VCH-Hotel Albrechtshof in Berlin, wo der Faire Handel mit fairem Kaffee, Tee und fairen Schoko-Riegeln auf den Zimmern seinen festen Platz hat. Das Buch zum Kaffee mit

Glossen und Geschichten rund um das heiße Getränk und die CD mit leichtem und beschwingtem Sound machen Café Wunderbar zum Genuss für alle Sinne!

In der Basilika in Trier wurde bei einem Thementag der Eine-Welt-Kiosk vorgestellt, mit dem mehr fair gehandelte Produkte in die Kirchen gebracht werden sollen. Dieses Kooperationsprojekt von GEPA, Gemeindedienst für Mission und Ökumene der Ev. Kirche im Rheinland und Diözesanstelle Weltkirche des Bistums Trier startet jetzt in Rheinland-Pfalz.

32 Handelskunden der GEPA-Vertriebs-schiene Lebensmittel-, Bio- und Naturkost-handel haben mit Handzetteln, Plakaten, Aktionspreisen und Verkostungen an der Fairen Woche teilgenommen.

In der Volkswagen-Bürostadt in Kästorf wurde die zweite Café Si-Bar mit GEPA-Kaffee-Ausschank und GEPA-Snacks eingeweiht. Weitere sollen folgen.



DWP EG dwp hat mit seinen Gästen Ragel Hesselman und Lionel Louw von der Rooibos-Kooperative Heiveld in Südafrika mehrere Aktionen im süddeutschen Raum durchgeführt. Höhepunkt war die Veranstaltung im baden-württembergischen Landtag, bei der sich die Abgeordneten und Mitarbeiter des Landtags bei einer Tasse Kaffee oder Rooibostee über den Fairen Handel informieren konnten. Die Vertreter von DEAB und dwp eG sowie die Produzentenvertreter aus Südafrika berichteten den Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses des Landtages von den Erfolgen des Fairen Handels. Außerdem trugen sie die Forderungen nach einem fairen öffentlichen Beschaffungswesen in Baden-Württemberg und einem entwicklungspolitischen Engagement im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes vor. Das Landtagsrestaurant PLENUM bot seinen Gästen während der gesamten Fairen Woche ein zusätzliches Mittagsgeschicht mit fairen Zutaten sowie mit fairen und biologischen Kaffeespezialitäten an.





Deo Kafwa aus Tansania verstand es bei den zahlreichen Begegnungen in Deutschland seine Zuhörer für den Fairen Handel zu begeistern.



Der Faire Handel hat es geschafft: Anlässlich der Fairen Woche 2007 berichtete die tagesschau am 17. September drei Mal über den Fairen Handel.

DIE FAIRE WOCHEN 2007 IN ZAHLEN

EL PUENTE EL PUENTE hatte zur Fairen Woche Deo Kafwa von der Handwerkerorganisation Mikono in Tansania nach Deutschland eingeladen. Während seiner dreiwöchigen Rundreise durch ganz Deutschland standen zahlreiche Termine in Schulen und Weltläden sowie mehrere Pressekonferenzen, Diskussionsrunden und afrikanische Feste auf seinem Reiseplan. Vor seiner Heimreise nach Tansania sagte Deo Kafwa, dass er eine gelungene Reise hinter sich hat, während der er viele neue Kontakte schließen konnte. Zurück in Tansania will er den Produzentengruppen ausführlich über seine Erlebnisse berichten. Deo Kafwa hat vor, ihnen ihre Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen, und ist sich sicher, dass diese in weiterhin beständiger Zusammenarbeit mit EL PUENTE auch realisiert werden können.

► **1.300** Veranstaltungen, die im Terminkalender auf der Homepage eingetragen worden sind ► Über **3.700** Aktionstage während der Fairen Woche, mehr als **4.270** Aktionstage im Zeitraum September-Oktober ► Knapp **200.000** Rezepthefte und mehr als **500.000** Produktproben wurden verschickt ► Über **440** Artikel über Aktionen zur Fairen Woche erschienen in Printmedien, u. a. ein ganzseitiger Artikel im Spiegel. ► In mehr als **140** Online-Artikeln wurde die Faire Woche erwähnt. ► **42** Radiobeiträge mit einer Reichweite von knapp **21 Mio.** Hörern berichteten über die Faire Woche. ► Im Fernsehen erschienen **55** TV-Berichte, darunter drei Mal in der tagesschau, so dass insgesamt **8,3 Mio.** Zuschauer erreicht werden konnten. ► Die Aktionshomepage www.fairewoche.de wurde im September im Schnitt **560** Mal pro Tag besucht.





Die Ministerin umrahmt von den Preisträgern des Hauptstadt Wettbewerbs im Dortmunder Stadion.



Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“: Prälat S. Reimers, Dompredigerin Dr. P. Zimmermann, D. Overath, Geschäftsführer von TRANSFAIR, T. Hoppe, MdB, T. Meskela, Oromia Coffee Farmers Cooperative Union in Äthiopien und Bundesministerin H. Wiecek-Zeul.



Afrikanissimo - Die Party. Ein richtiges afrikanisches Fest durfte bei dieser Fairen Woche nicht fehlen. Das meinten auch die über 300 Gäste.

WEITERE HÖHEPUNKTE DER FAIREN WOCHE 2007

HAUPTSTADT DES FAIREN HANDELS 2007

Düsseldorf ist die neue „Hauptstadt des Fairen Handels“. Die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt hat sich im Wettbewerb der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt gegen 24 Mitbewerber durchgesetzt. Mit dem zweiten Preis wurden die Städte Bonn und Marburg ausgezeichnet, der dritte Preis ging an die Stadt Neuss. Ein Sonderpreis wurde der Stadt München verliehen. Bei der Preisverleihung im Rahmen der Fairen Woche in Dortmund wies Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul als Schirmherrin des Wettbewerbes auf die Bedeutung des Fairen Handels hin. „Geiz mag zwar geil sein, endet aber auch schon mal in Gammelfleisch“, so die Ministerin. Am diesjährigen Wettbewerb hatten sich 25 Städte und Gemeinden mit insgesamt 125 Projekten beteiligt. „Wir konnten wieder bemerkenswerte Projekte beurteilen und feststellen, dass es eine Reihe deutscher Kommunen gibt, die trotz leerer Kassen durch innovative Ideen dem Reden über Gerechtigkeit auch Taten folgen lassen“, betonte der Juryvorsitzende Klaus Wilmsen, Umweltschutzbeauftragter der Karstadt Warenhaus GmbH.

FAIRER KAFFEE VOR DEM BERLINER DOM

„Brot für die Welt“ und der Evangelische Entwicklungsdienst präsentierten am 17. September vor dem Berliner Dom ihre Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“ mit einer ökofairen Kaffeetafel und einer mit fair gehandelten Kaffeebohnen gefüllten „gläsernen Kirche“. Mit der Aktion wollen die beiden evangelischen Hilfswerke diakonische Einrichtungen und kirchliche Verwaltungen dazu ermuntern, in ihren Kantinen und Cafés fair gehandelten Kaffee auszuschenken.

FAIRER HANDEL HINTER GITTERN

Dass der Faire Handel auch vor Gefängnismauern nicht Halt macht, zeigten die Aktionen, die wie bereits 2006 auch in diesem Jahr wieder in der JVA Aachen stattfanden. Unter dem Motto „Fair Trade breaks the wall“ schlug die Mannschaft „Villa Kunterbunt“ der JVA Aachen den aus afrikanischen Spielern bestehenden Gegner des FC Lisano mit 2:1. In dem äußerst fairen Fußballspiel bestachen die Spieler der JVA auch durch ihre Trikots, die von der GEPA gesponsert wurden. Darüber hinaus fanden in der JVA ein Workshop zum Fairen Handel und ein afrikanischer Gottesdienst statt.

HAMBURGS SCHOKOLADENSEITE

Bei den über 20 Veranstaltungen, die in Hamburg zur Fairen Woche stattfanden, drehte sich alles um fair gehandelte Schokolade. „Ich unterstütze die Aktion ‚Hamburg 2007 mal fair‘, weil für mich Fairness eine Selbstverständlichkeit ist – nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern auch im täglichen Leben. Mit dem Kauf von fair gehandeltem Kakao und Schokolade wird das Leben der Kakaobauern und ihrer Familien in meinem Heimatland Ghana besser“, sagte Fußballspieler Charles Takyi vom FC St. Pauli.

AFRIKANISSIMO – DIE PARTY

Ein besonderer Höhepunkt der Fairen Woche war das afrikanische Fest „Afrikanissimo – Die Party“ am 22. September in Köln. Mehr als 300 Gäste waren begeistert vom anregenden Programm: Hartmut Fiebig beeindruckte mit seiner Diashow „Biashara – Handel tief in Afrika“ und zeigte imposante Fotos von Produkten und Produzenten des Fairen Handels. Die Band Fulani MC heizte mit afro-karibischen Rythmen ein und das afrikanische Buffet mit Sambusa, Süßkartoffelpuffer, Bananenkuchen und vielen weiteren Leckereien rundete den Abend auf's Köstlichste ab.



Der Faire Handel überwindet Mauern - beim Fußballspiel in der JVA Aachen.



Charles Takyi, Fußballprofi beim FC St. Pauli, schnitt bei der lokalen Auftaktveranstaltung in Hamburg eine dreistöckige Schokoladen-Welt-Torte aus fünf Kilo fairer Schokolade an.



DOPPELTGUT!

BIO IM FAIREN HANDEL

Gesundheit und Gerechtigkeit. Für Produzenten und Konsumenten. Und für die Umwelt.

„DOPPELTGUT! BIO IM FAIREN HANDEL“ lautet das Motto der nächsten Fairen Woche vom 15. bis 28. September 2008.

DIE FAIRE WOCHE 2008

„FAIR UND BIO“ lautet das Oberthema der nächsten Fairen Woche, die vom 15. bis 28. September 2008 stattfindet.

Bio boomt. Fair boomt auch. Aber Bio ist nicht gleich Fair, obwohl etwa 70 % der fair gehandelten Lebensmittel mittlerweile auch biologisch angebaut sind. Wo genau die Unterschiede liegen, warum beides - nicht nur für die Produzenten - wichtig ist, warum der Faire Handel die Umstellung auf biologischen Anbau oftmals erst ermöglicht ... Antworten auf diese und viele weitere Fragen wird die Faire Woche 2008 liefern. Und sie wird Lust machen, die Vielfalt der fair gehandelten Bio-Produkte zu entdecken und zu genießen. Machen Sie mit!

Mehr Informationen zur Fairen Woche:

AKTIONSHOME PAGE Auf der Homepage www.fairewoche.de finden Sie alle wichtigen Informationen zur Fairen Woche sowie Texte und Materialien zum Herunterladen.

E-MAIL-RUNDBRIEF Unter www.fairewoche.de/service/newsletter.html können Sie sich in den Verteiler für unseren E-mail-Rundbrief eintragen. Wir schicken Ihnen dann ca. einmal im Monat eine Mail mit aktuellen Informationen zur Fairen Woche. Damit erleichtern wir Ihnen die Planung Ihrer Veranstaltung und Sie verpassen keine wichtigen Neuigkeiten.

Wenn Sie weitere Fragen zur Fairen Woche haben, können Sie sich an die Koordinatoren der Fairen Woche wenden:

Christoph Albuschkat
c/o Weltladen-Dachverband
Ludwigsstraße 11, 55116 Mainz
Tel.: 06131/68 907-93
E-Mail: info@fairewoche.de

Claudia Brück
c/o TRANSFAIR
Remigiusstraße 21, 50937 Köln
Tel.: 0221/94 20 40-31
E-Mail: presse@transfair.org

FAIREWOCHE

15.-28. September 2008

WWW.FAIREWOCHE.DE



DAS FORUM FAIRER HANDEL

NETZWERK DES FAIREN HANDELS IN DEUTSCHLAND



Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke e.V., Umweltzentrum, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Tel.: 0511/123 1983, Fax: 0511/391675, E-Mail: info@agl-einewelt.de, www.agl-einewelt.de



Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in Deutschland e.V., Otto-Brenner-Straße 9, 30159 Hannover, Tel.: 0511/1215-164, Fax -299, E-Mail: info@evangelische-jugend.de, www.evangelische-jugend.de



BanaFair e. V., Langgasse 41, 63571 Gelnhausen, Tel.: 06051/83 66-0, Fax: 06051/83 66-77, E-Mail: info@banafair.de, www.banafair.de



Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V., Mozartstraße 9, 52064 Aachen, Tel.: 0241/442-0, Fax: 0241/442-188, E-Mail: info@misereor.de, www.misereor.de



Brot für die Welt, Staffenbergstraße 76, 70184 Stuttgart, Tel.: 0711/21 59-0, Fax: 0711/21 59-110, E-Mail: info@brot-fuer-die-welt.de, www.brot-fuer-die-welt.de



Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Postfach 32 05 20, 40420 Düsseldorf, Tel.: 0211/46 93-154, Fax: 0211/46 93-198, E-Mail: info@bdkj.de, www.bdkj.de



dwp eG Ravensburg, Hinzistoblerstraße 10, 88212 Ravensburg, Tel. 0751/36155-0, Fax 0751/36155-33, E-Mail: info@dwp-rv.de, www.dwp-rv.de



EL PUENTE GmbH, Lise-Meitner-Straße 9, 31171 Nordstemmen, Tel.: 05069/3489-0, Fax: 05069/3489-28, E-Mail: info@el-puente.de, www.el-puente.de



Evangelischer Entwicklungsdienst e.V., Ulrich-von Hassell-Str. 76, 53123 Bonn, Tel: 0228/81 01-0, Fax: 0228/81 01-160, E-Mail: eed@eed.de, www.eed.de



Fair Trade e.V. c/o GEPA – The Fair Trade Company, GEPA-Weg 1, 42327 Wuppertal, Tel.: 0202/2668314, E-Mail: info@fairtrade.de, www.fairtrade.de



GEPA – The Fair Trade Company, GEPA-Weg 1, 42327 Wuppertal, Tel.: 0202/266 83-0, Fax: 0202/266 83-10, E-Mail: zba@gepa.org, www.gepa.de



INKOTA-netzwerk e.V., Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin, Tel.: 030/4289111, Fax: 030/4289112, E-Mail: inkota@inkota.de, www.inkota.de



Podi-Mohair, Sieverner Str. 106, 27607 Langen, Tel.: 04743/8271, Fax: 04743/912222, E-Mail: podimohair@netscape.net, www.podi-mohair.de



Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn, Tel.: 0228/4460-1600, Fax: 0228/4460-1601, E-Mail: info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de



TRANSFAIR e. V., Remigiusstraße 21, 50937 Köln, Tel.: 0221/94 20 40-0, Fax: 0221/94 20 40-40, E-Mail: info@transfair.org, www.transfair.org



Verbraucher Initiative e.V., Elsenstraße 106, 12435 Berlin, Tel.: 030/536073-3, Fax: 030/536073-45, E-Mail: mail@verbraucher.org, www.verbraucher.org



Weltladen-Dachverband e. V., Ludwigsstraße 11, 55116 Mainz, Tel.: 06131/68 907-80, Fax: 06131/68 907-99, E-Mail: info@weltladen.de, www.weltladen.de

VERANSTALTER DER FAIREN WOCHE:



**FORUM
FAIRER
HANDEL**

Forum Fairer Handel, Ludwigsstraße 11, 55116 Mainz, Tel.: 06131/90 742 50, E-Mail: info@forum-fairer-handel.de, www.forum-fairer-handel.de

FAIREWOCHE 2008 15.-28. SEPTEMBER MACHEN SIE MIT!